

Esther Hildebrand
Gemeinderätin GP
Steinacherstrasse 35
8308 Illnau

An den
Präsidenten des Grossen Gemeinderates
Herrn Samuel Wüest
Märtplatz 29
8307 Effretikon

Illnau, den 15. Mai 2006

EINGANG

19. Mai 2006
BÜRO GGR
Illnau-Effretikon

Postulat Umsetzung des Vernetzungsprojektes auf Gemeindeebene

Der Stadtrat wird eingeladen, das Vernetzungsprojekt nach Oekoqualitätsverordnung voranzutreiben.

Begründung

Gemäss Geschäftsbericht 2005 konnte im Rahmen des Vernetzungsprojektes nur ein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Im ganzen Kanton wurden demgegenüber in 22 Gemeinden Vernetzungsprojekte zur ökologischen Aufwertung der Landschaft genehmigt.

In über 60 Gemeinden wurden seit 2002 Vernetzungsprojekte lanciert und umgesetzt. (Umweltpraxis Nr. 44 April 2006) D.h., in vielen Gemeinden wird mit gemeinsamer Anstrengung von Exekutive, Verwaltung, Naturschutzgruppen und Landwirten an der Aufwertung der Landschaft gearbeitet.

Von der Vorreiterrolle unserer Gemeinde – wie dies im stadträtlichen Antrag 184/01 aus dem Jahre 2001 geschrieben steht – ist heute, angesichts der wenigen Vertragsabschlüsse, leider nicht mehr viel zu spüren.

Innerhalb der landwirtschaftlichen Fläche wird das Aktionsprogramm „Natur und Landschaft“ in erster Linie über freiwillige Bewirtschaftungsverträge umgesetzt. Die interessierten Grundeigentümer und Bewirtschafter schliessen mit der öffentlichen Hand 6-jährige Verträge ab, pflegen in der Folge ihre Flächen nach vorgegebenen ökologischen Kriterien und nehmen damit einen allfälligen Ertragsausfall und Zusatzaufwand in Kauf. Dieser Ausfall wird über eine im Vertrag geregelte Entschädigung abgegolten. Bund und Kanton beteiligen sich massgeblich an den Kosten. Damit bietet sich die Chance, durch den Gemeindeeinsatz ein Mehrfaches an Mitteln auszulösen.

Die Grundlagen sind geschaffen, der wiederkehrende Kredit im Jahr 2001 bewilligt. Ich bitte mit diesem Postulat, den bisherigen Einsatz zu verstärken und die Umsetzung zügig voranzutreiben. Die Landwirte sind nochmals aktiv anzusprechen, mit der Stadt die entsprechenden Verträge abzuschliessen. Dies in Zusammenarbeit mit dem Ackerbaustellenleiter, der Verwaltung und der Exekutive. Es braucht diese gemeinsame Anstrengung.

Ende 2006 ist Halbzeit des Projektes, welches unter Aufsicht des Kantons steht. Es wäre schade, wenn das Projekt abgebrochen würde, weil kein Erfolg ausgewiesen werden kann.

Im Uebrigen sind attraktive Grünräume als Faktor für das Standortmarketing ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Mit freundlichen Grüssen

Esther Hildebrand GP

